

Schlüsse des Reichspostgebietes. Über 100 Anschläge hatten in Sachsen: Dresden 6771, Meissen 104, Leipzig 6870, Freiberg 180, Meißen 240, Riesa 150, Pirna 154, Radeberg 110, Bautzen 170, Böhlen 108, Zittau 318, Annaberg 221, Ruz 138, Ruzbach 145, Chemnitz 2188, Grimmitzschau 178, Naundorf 234, Limbach 152, Rerrane 181, Plauen, Vogtl., 608: Reichenbach 289, Werdau 228 und Zwickau 619 Anschläge. Riesa hat gegenwärtig, außer den postamtlichen, 97 Fernsprechanstalten.

Obgleich die Postanstalten den regelmäßigen Zeitungsbelegern 14 Tage vor Beginn des Vierteljahres ein Formular zur Zeitungsquittung zustellen und sie dadurch an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements erinnern lassen und obgleich auch die Zeitungsverleger selbst es an entsprechenden Hinweisen nicht fehlen lassen wird die Neubestellung der durch die Post bezogenen Zeitungen gewöhnlich doch von Tag zu Tag hinausgeschoben, bis dann in den letzten Tagen vor Schluss des Vierteljahres die Bezüge an den Postämtern in Menge zusammenströmen, wodurch mancherlei Unzuträglichkeiten entstehen. Erfolgt die Bestellung bei täglich oder wöchentlich wenigstens drei Mal erscheinenden Zeitungen erst in den letzten zwei Tagen vor Beginn des neuen Vierteljahres oder bei den übrigen Zeitungen nach Beginn der Bezugszeit, so kann die rechtzeitige Lieferung der Zeitungen nicht mehr gewährleistet werden und es ist für etwa nachzuliefernde Zeitungen eine Gebühr von 10 Pfg. zu entrichten. Es ist nun in Anregung gekommen, die Zeitungsgebühren vor Beginn der regelmäßigen Bezugsfristen durch die Briefträger einzulösen zu lassen, wodurch den regelmäßigen Abonnenten der Gang zur Post erspart und die rechtzeitige Erneuerung des Zeitungsbezuges erleichtert und vereinfacht würde. Wie wir erfahren, ist das Reichspostamt dieser Anregung näher getreten und hat zunächst mehrere Oberpostdirektionen beauftragt, in ihren Bezirken das Verfahren der Einziehung der Zeitungsgebühren durch die Briefträger für das 2. und 3. Vierteljahr 1900 versuchsweise durchzuführen. Von dem Ergebnis dieser Versuche wird dann die allgemeine Einführung dieser Einrichtung abhängen.

Die durch die Tradition geheiligte Schiefertafel der ABC-Schützen wird jetzt viel angefeindet. Auch die Dresdener Schulärzte wollen nichts von ihr wissen. Sie sagen in einem Gutachten: „Der Gebrauch der Schiefertafeln in den unteren Klassen ist auch den Bezirksschulen nicht mehr zu gestatten, weil damit die Hand zu einer schweren Schreibweise geübt wird und das Auge des Schülers unter der undeutlichen Schrift des Schiefertafels — schwarzes Hellgrau auf mattem Schiefergrau — zumal bei mangelhaftem Lichte erheblich leidet.“

Vom Landtage. Die Zweite Kammer bewilligte in ihrer vorgestrigen Sitzung ohne Debatte und einstimmig Titel 13 und 14 des außerordentlichen Staatshaushalts-Gesetzes für 1900/01, die Errichtung einer Erziehungsanstalt für blinde und schwachsinrige Jünglinge in Chemnitz und die Errichtung einer neuen Strafanstalt für Gefängnissträflinge in Bautzen betreffend. Sodann ließ die Kammer debattieren und einstimmig auf Antrag der Beschwerde- und Petitions-Deputation die Petition des Anstaltsaufsehers a. D. Schöne in Waldheim und Gen., Pensionserhöhung betreffend, auf sich beruhen. Es folgte die Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A und der Gesetzgebungsdeputation über die wegen Errichtung von Amtsgerichten eingegangenen Petitionen. Berichterstatter war für die Finanzdeputation Herr Abg. Wilmann, für die Gesetzgebungsdeputation Herr Abg. Dr. Kämpf. Es sprachen zur Errichtung bez. Wiedererrichtung eines Amtsgerichts in Brandis und Röttha Herr Senator Wernert, in Weissenberg Herr Abg. Kollfuß, in Strehla Herr Abg. Wärmig, in Gottscheba Herr Abg. Frenzel, in Schönau Herr Abg. Paulus, in Witzkau Herr Abg. Behrens, in Hartha Herr Abg. Gleisberg. Die Kammer beschloß, allenfalls den Deputationsantrag gemäß. Vekter Gegenstand der Tagesordnung war die Schlussberatung über den inhaltlichen anderweitigen Bericht der Finanzdeputation A, den zu Kap. 41 des außerordentlichen Staatshaushalts-Gesetzes für 1900/01 gefassten Beschluß wegen Ermächtigung des Königl. Justizministeriums zur Gewährung von Entschädigung für unschuldig Verurteilte betreffend (Drucksache Nr. 171). Berichterstatter Herr Abg. Wilmann. Ohne Debatte und einstimmig beschloß die Kammer, dem hierüber gefassten Beschlusse der Ersten Kammer beizutreten.

Strehla. Die an den Landtag eingereichte Petition wegen Umbaus der Sekundärbahnen Mügeln-Oschitz und Döhlen-Strehla in Normalspur hat j. Zt. gar keine Aussicht auf Erfolg. Der Deputationsbericht erklärt sehr kurz, daß dringenden Wünschen zur Zeit nicht entsprochen werden kann und es wird deshalb beantragt, die bez. Petition der Stadtgemeinden Mügeln, Döhlen, Strehla und Umgebung auf sich beruhen zu lassen.

Oschitz. Die Mißhandlung eines Mannes des hiesigen Regiments, die Bebel im Reichstage erwähnte, hat jetzt ihre Sühne gefunden. Der Untertassler, der sich ihrer schuldig gemacht hat, wurde mit 2 Monaten Gefängnis bestraft.

Dresden, 13. März. In dem benachbarten Gostritz brannte in vergangener Nacht die Herrn Richter gehörige neuerbaute Dampfziegelei total nieder. Drei mächtige Ringöfen, sämtliche Schuppen, Trockenanlagen und Stallungen, sowie zum Theil auch die Wohngebäude fielen dem durch starken Wind angefachten Elemente zum Opfer. Leider war es nicht möglich, sämtliche in den Stallungen befindliche 30 Pferde zu retten, denn drei der armen Thiere kamen in den Flammen um. Ein Pferd stürzte in die Behmgrube und erstickte. Man vermuthet, daß der Brand von nachlässiger Hand angelegt worden ist.

Dresden. Wie ein hiesiges Blatt berichtet, hing jüngst der amerikanisch-englische Klub, um den so überaus leichtem Ent-

schloß von Lohndienst zu setzen, einen Kaiser Jock, die englische Flage, heraus. In der Nacht kam aber veranordnete Gestalten, hellen Posten aus und hielten, indem ein holländischer Turner auf die Schultern eines anderen Mannes kletterte und eine Fußschwingel-Kege in Bewegung setzte, das Triumphfestspiel sammt der Stange herunter.

Sab Elster, 13. März. Der 65jährige Schneidermeister Johann Christoph Seib von hier war am Donnerstag gegen Abend an der Adorfer Straße einen etwa 6 Meter tiefen Abhang hinab gestürzt und hatte sich dabei so schwere Kopf- und Hüftverletzungen zugezogen, daß er am Sonnabend starb.

Schirgiswalde. Der Stadtgemeinderath hat beschlossen, elektrische Straßenbeleuchtung einzuführen, und den Strom dazu vom Electricitätswerk Oberlausitz in Reuscha zu entnehmen.

Brambach, 13. März. Am Freitag Abend ist der verheiratete Dienstknecht Johann Georg Jelinek aus Hohenborn durch die den Weg versperrende Bahnschranke gestiegen und hat das Geis zu überschreiten versucht. Hierbei wurde er von einem heranbrausenden Personenzuge erfasst und tödtlich überfahren. Frau Jelinek und mehrere unermöglichte Kinder verloren durch den Unfall ihren Ernährer.

Reichenbach, 13. März. Des schweren Diebstahls machten sich vor einiger Zeit zwei in einem hiesigen Geschäft angestellte Kommiss Schulz, indem sie aus dem Lagerhaus der betreffenden Firma aus zum Theil verschlossenen Behältnissen eine ganze Anzahl von Flaschen Wein diverser Sorten, eine Riste Wolle u. stahlen, resp. ein ganzes Fäßchen Cognac nach und nach austranken. Damit man dem Diebstahl nicht auf die Spur komme, so vernichteten die beiden leichtsinnigen jungen Leute die Lagerheine. Doch auch hier blieb schließlich die Entdeckung der Straftthaten und der Diebe nicht aus, von wem letzteren zur Zeit der eine hinter Schloß und Riegel sitzt.

Plauen, 13. März. Die Plauer Sattlerinnung wehrt sich zu wehren. Sie kaufte von zwei „Matrasenfabriken“, die in den Zeitungen lautes Geschrei mit ihrer billigen, guten Waare machten, je eine Matrasen an, zerlegte sie in ihre Bestandtheile und stellt diese nun 8 Tage lang in einem Schaufenster aus zu Ruh und Frommen des Publikums. Gleichzeitig verlagte sie beide Firmen wegen unlauteren Wettbewerbs.

Kuerbach, 13. März. In letzter Stadtverordnetenversammlung wurde auf Veranlassung des Stadtverordnetenvorsetzers Gehob u. A. Folgendes zu Protokoll gebracht: „Darüber, daß dem Kollegium noch immer nicht die städtischen Rechnungen aus die Jahre 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1896 und 1897 zur Entschlüsselung wegen der Nichtigprechung zugegangen sind, spricht das Kollegium seine größte Verwunderung aus und behält sich weitere Schritte vor.“

Borna, 13. März. In Lobstädt hat sich vor kurzem eine „Gewerkschaft Victoria“ für Kohlenabbau gebildet, die in nächster Zeit ihre Thätigkeit beginnen wird. Direktor ist Kaufmann Max Ulrich in Ragdeburg und Bergwerksdirektor Franz Johanni in Laxfeldt.

Leipzig. Der Vorstand des Vorkommens der deutschen Buchhändler zu Leipzig hat als Vertreter der gesammten Interessen des deutschen Buch- und Kunsthandels in Sachen der lex Heinze eine Eingabe an den Reichstanzler gerichtet, die vom Standpunkte des Buch- und Kunsthandlers in zutreffender Weise die Widersinnigkeit des Gesetzesentwurfes darthut. — Dem Kunstmalers M. war ein Watzzimmer der Universitätsklinik der Leberzieher gestohlen worden, er zeichnete demzufolge aus dem Gedächtniß das Contersei eines Menschen, der ihm verdächtig erschien, das Kleidungsstück gestohlen zu haben. Das Portrait übergab er mit der Verlustanzeige der Polizei und dieser gelang es, in dem Parterre-Gymnastiker Barthold einen abgefeimten Dieb zu ermitteln, der in den Watzzimmern der Kerze u. sein Unwesen im Kleidungsdiebstahl getrieben hatte. Vom Landgericht wurde er zu 1 1/4 Jahre Gefängnis verurtheilt.

Aus dem Reiche und Auslande.

In der Karlose gestorben ist die Frau des Lehrers Sch. in Berlin. Sie suchte eine Jahnkünstlerin auf, um sich drei Jahnwurzeln herausnehmen zu lassen, und verlangte betäubt zu werden. Als sie ungeachtet bringenden Abredens bei der Forderung blieb, wurde ein Arzt zu Hilfe gerufen, der die Betäubung nach Vorschrift vornahm und überwachte. Als aber die Zähne herausgenommen waren, konnte Frau Sch. nicht mehr zahnärztlich zurückgebracht werden. — Das Bataillonskommando in Hamburg erklärt, daß zwei Mann des Bataillons an Genickstarre gestorben sind und ein Mann an dieser Krankheit sich in Behandlung befindet. — Schreckliche Folgen wurden zu Striktmatt in Badr durch üble Nachrede verursacht. Die junge Ehefrau eines Landwirths fühlte sich durch das Gerüde eines 19jährigen Mädchens aus der Nachbarchaft schwer beleidigt. Nachdem sie sich Gewißheit verschafft hatte, wer die bösen Gerüchte verbreitet hatte, stürzte sie in großer Erregung aus dem Hause und fand die Verleumderin in einem Nachbarhause mit Wehen auf dem Seidenstuhle beschäftigt. Sie zog sie rücklings an den Haaren herunter und bearbeitete sie mit ihren Fingern derart, daß das Mädchen in demselben Augenblicke verschied und bis auf diesem Zustande noch nicht erwachte. Dieser Ausgang der wohlverdienten Züchtigung ging der Frau dermaßen zu Herzen, daß sie in Irrensin verfiel. — In Halle beschloßen die Stadtverordneten die Uebernahme der Müllabfuhr und Straßenreinigung in städtische Verwaltung. — Beim Spielen auf dem Eise eines Teiches in Jmenau brachen zwei Schulknaben ein und ertranken, obwohl Hilfe sofort zur Hand war. Auf dem Bahnhof Plauen wurde eine Bauersfrau, als sie das Geleis überschritt, um zum Jmenauer Zuge zu gelangen, von der Locomotive eines einlaufenden Zuges erfasst und sofort

getödtet. — Eine folgenschwere Explosion ereignete sich am Montag Vormittag, wie bereits kurz berichtet wurde, in dem Wochenhause des neuen allgemeinen Krankenhauses in Hamburg-Spandorf. Eine Kölner Spezialfabrik hatte dort eine neue Dampfmaschine aufgestellt, die am Sonnabend fertig montirt worden war und nun unter Aufsicht der Monteure probeweise arbeitete. Die Maschine wird durch Einführung von Dampf von fünf Atmosphären Ueberdruck erwärmt, der in ein Reservoir einströmt. Plötzlich zerplatzte an der Dampfmaschine eine der beiden großen, etwa 3 Meter langen Röhren, in denen das Zeug beim Rangeln geführt wird. Die Gewalt der Explosion der mit heißem Dampf angefüllten Röhre war furchtbar. Abgerissene Metallstücke wurden weit umhergeschleudert. Der ausströmende Dampf verbreitete sich über den ganzen Raum, aus dem das Hilsgeschrei der darin beschäftigten Personen ertönte. Die 32jährige Wäscherin Bertha Pieg die am ganzen Körper durch den ausströmenden heißen Dampf verbrüht wurde, starb nach kurzer Zeit. Drei andere Wäscherinnen und ein Arbeiter wurden durch den ausströmenden Dampf und durch umhergeschleuderte Eisenstücke mehr oder weniger schwer verletzt. Durch den in Folge der Explosion entstandenen Luftdruck wurden in dem Wochenhause selbst auf große Entfernungen von der Unfallstelle die Fenster herausgeschleudert, Fensterscheiben zertrümmert u. Der betreffende Raum bietet ein wüthendes Bild der Zerstörung. Zur Ermittlung der Ursache des Unglücks ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Neueste Nachrichten u. Telegramme vom 15. März 1900.

Wien. Der Kaiser, Prinz Heinrich und die Kaiserlichen Prinzen begaben sich heute Morgen in einem Rubergig zum Stapellauf des russischen Kreuzers „Koslov“ nach der Germaniarüst.

Stolz i. B. Der Oberpräsident von Pommern, Staatsminister v. Puttkamer, ist heute gestorben.

Wien. Der sozialpolitische Ausschuss nahm nach längerer Debatte einen Gesetzentwurf seines Subkomitees an, welcher als Normalarbeitszeit für Arbeiter unter Tage höchstens neun Stunden einschließlich der Ein- und Ausfahrt festsetzt. Der Normalarbeitstag soll am 1. Januar 1901 in Kraft treten, in der Berücksichtigung besonders wüthigen Fällen erst am 1. Januar 1902. In dringenden Ausnahmefällen sind Ueberstunden zulässig. Die Entscheidung hierüber steht einer händigen Kommission zu, welche aus Vertretern der Staatsbehörden, der Bergbau-Unternehmer und der Arbeiter besteht. Außerdem wurde ein Antrag auf Permanenzklärung des Ausschusses angenommen. Im Laufe der Debatte wies der Ministerpräsident auf den guten Willen der Regierung hin, eine abgeklärte Arbeitszeit im Bergbau herbeizuführen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch das Zustandekommen der angeführten bezüglichen Vorlage in der von der Regierung für Ostern in Aussicht genommenen Session die Angelegenheit einen befriedigenden Abschluß finden werde.

Sidney. Hier sind bisher 20 Ertrankungsfälle und ein Todesfall an der Pest vorgekommen.

London. Der „Times“ wird aus Buenos Ayres vom 13. gemeldet: Der Ausbruch der Pestepidemie wird jetzt halbamtlich zugegeben. In den letzten 2 Monaten sind 23 Personen an der Seuche gestorben.

Zum Krieg in Südafrika.

London. Das Kriegsamt theilt mit, daß Feldmarschall Roberts in Bloemfontein eingedrückt sei und dieselbst die britische Flagge gehißt habe.

London. „Daily Chronicle“ meldet aus Bloemfontein vom 13. Abends: General French drohte die Stadt heute zu beschließen, wenn sie sich nicht ergebe. Heute früh wurde die weiße Flagge gehißt und eine Deputation begab sich zu Lord Roberts, der um 9 Uhr unter lebhaften Ovationen seinen feierlichen Einzug hielt. Lord Roberts besuchte die öffentlichen Gebäude, von einer begeisterten Volksmenge umdrängt. Stejn und die Mehrzahl der kämpfenden Burghers sind nach Norden entflohen. Die Eisenbahn ist nicht beschädigt.

London. Eine Depesche Lord Roberts vom 13. Abends meldet: Mit Gottes Hilfe und durch die Tapferkeit der Soldaten Ihrer Majestät haben die Truppen unter meinem Befehl Bloemfontein besetzt. Die britische Flagge weht über dem Präsidialgebäude, das gestern Abend von dem vormaligen Präsidenten des Freistaates Stein geräumt wurde. Das Mitglied der vormaligen Regierung Frazer, der Bürgermeister, der Sekretär der Regierung, der Landdrost und andere Beamte trafen mich zwei Meilen außerhalb der Stadt und überreichten mir die Schlüssel zu den Regierungsgebäuden. Der Feind hat sich aus der Nachbarschaft zurückgezogen und alles scheint ruhig. Die Bewohner Bloemfonteins begrüßten den Truppen einen herzlichen Empfang.

London. Die heutigen Morgenblätter stellen fest, daß die Nachricht über das Eindringen in Bloemfontein und über die Besetzung dieser Stadt zu spät bekannt geworden sei, um von den Blättern genügend hervorgehoben werden zu können. In allen Kreisen ist die Beglückung über diese neue That Roberts sehr groß; die Blätter geben jedoch einem allgemeinen Pessimismus Ausdruck und sind darin einig, daß die Unterwerfung des Freistaates noch nicht vollendete Thatfache ist. Daily Telegraph erklärt, daß die Hauptmacht der Burenarmee immer noch unversehrt ist, und „Daily Mail“ erkennt ebenfalls diese Thatfache an, fügt aber hinzu, daß augenblicklich auf jeden Waren drei englische Soldaten kom-

men. Angerichts auch fest, daß die Beweis dafür land noch nicht nach der Sen hat.

Carthagen den Josbuzogen, nach requirit

W

ist in Nicht eif. Zugha Rosen abzu

Er

2 Studien, Jubelr 1. gesch. D. 6. 40

bestehend an Riche und 1. Ott. u. ana. unt. E.

Ein wird von der Poppythen gesucht Offerten u. d. Bl. erbe

B. Salafte B. Salafte

Ein taglich an mletten

mit Vertheil nisten oder zu vermittel d. J. bezog E. W. in

zum 1. M. 2. 5 in

Schm

Blund 5. Pfund 6. Haus

Nr. 47 M. Jahr. 2. kommene freiwil dazu an

Sp

Blau

Sp

Blau

Sp

Blau

Sp

Blau

Sp

Blau

Sp

Blau

Sp

Blau

men. Angesichts dieser Überlegenheit sei die Aufgabe Roberts auch viel leichter geworden. Morningleader stellt fest, daß die Aufnahme der Erklärung Salisbury's den Beweis dafür liefert, daß die öffentliche Meinung in England noch nicht die Schwierigkeiten der Lösung der Frage nach der Zukunft der beiden Burenrepubliken begriffen hat.

London. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Carnarvon von gestern gemeldet: Die Aufständischen haben Josburg besetzt und sich von Bantshoflei zurückgezogen, nachdem sie alle brauchbaren Maultiere und Pferde requirirt hatten.

(New-York, 14. März. „Evening Journal“ veröffentlicht folgende Depesche Krügers aus Pretoria vom 13. ds.: Die Burgher werden erst mit dem Tode zu kämpfen aufhören. Unsere Streitkräfte lehren in guter Ordnung von der ersten Verteidigungslinie auf unseren eigenen Grund und Boden zurück. Der Feldzug in Natal war länger zu unseren Gunsten als erwartet worden war. Die Engländer werden nicht bis Pretoria kommen. Die Burgher Stejn, Joubert und ich, wie alle anderen sind einig; es ist kein Streit zwischen uns vorhanden. Gott helfe uns!

(Ladysmith. Reuter-Meldung). Aus verlässlicher Quelle verlautet, daß die Buren mehrere stark besetzte Stellungen mit schweren Geschützen bei der Vereinigung der Drakensberge und der Biggarsberge besetzt halten.

(Kimberley. Reuter-Meldung). Von hier entsandte Truppen haben Boshoff besetzt und dort eine bedeutende Menge Waffen und Munition erbeutet. Eine starke englische Garnison wurde dort zurückgelassen.

Wettiner Hof. Heute Abend 8 Uhr Künstler-Concert.

Gefunden
ist in Nützlichkeit am 3. März ein hart. eif. Zughafter. Gegen Erlegung der Kosten abzugeben. Bei der Ortshörde bei.

Erbl. Logis,
2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör 1. od. 15. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter C. 6. 40 in die Exped. d. Bl. erb.

Wohnung,
bestehend aus 2-3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, per 1. Juli od. 1. Okt. zu mieten. gef. Off. m. Preisangabe unter E. O. W. i. d. Exped. d. Bl. erb.

Eine Wohnung
wird von einzelnen Leuten in der Nähe der Poppitzerstr. zum 1. Juli zu mieten gesucht. Preis bis zu 200 Mk. Offerten unter P. W. in die Exped. d. Bl. erbeten.

B. Schloßstraße Nr. Poppitzerstr. 35 I. E. L.
B. Schloßstraße 4. verm. Kostantenstr. 7 I.

Ein möbl. Zimmer mit Mittagstisch an einzelnen Herrn zu vermieten.
Ganz Nr. 58.

Eine Wohnung
mit Werkstatt, passend f. einen Professionisten oder zu Niederlagsräumen ist zu vermieten und kann am 1. April d. J. bezogen werden. Adressen unter C. 6. in die Exped. d. Bl. erb.

Schöne Partee mit
Garten, Preis 400 Mk. sofort oder später zu vermieten.
Friedr.-Aug.-Str. 7.

4 1/2 bis 6000 Mk.
zum 1. April auszulassen. Off. unter R. 5 in die Exped. d. Bl. erb.

Für Hausarbeit wird ein ordentliches, nicht zu junges
Mädchen,
welches gute Dienstzeugnisse hat, bei hohem Lohn und guter Behandlung für 1. April nach Leipzig zu mieten gesucht durch Frau Marie Degener.

Jungermann
Sucht
Garnet, Wilhelmstr. 9.
Behaltung kann gute Verhältnisse erhalten. Ausbildung als Richter und Jurist.
Rich. Schubert,
Meißnerstr. 33.

Tüchtige Arbeiter
werden angenommen am
Sohnsbau in Seyda.

1 gebrauchter, aber noch gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen
Friedr.-Aug.-Str. 7 dort.

1 Doppelpais mit zwei Sesseln und 1 Topfpreffe zu verkaufen
Friedr.-Aug.-Str. 7.

Guts-Verkauf.
Ein gesundes, mein Gut (18 Acker Feld und Wiese) ausgangs u. herbergesamt zu verkaufen. Näheres in Nr. 16 Station Weißig 5. Großenbahr.

Ca. 10 Tücher Pen
verkauft
Meißnerstraße 33.

Meiner werthen Kundchaft die ergebene Mitteilung, daß der **Kauf nicht stattfindet,**
sondern das Geschäft seinen ungeführten Fortgang nimmt, da ich dasselbe verkauft habe.
Hochachtungsvoll Emil Pöcher,
Kaufmannstr.

Waldschlösschen Röderau.
Sonntag, den 18. März
Karpfenschmaus und Ball,
von 4 bis 7 Uhr Tanzverein. Freundlich ladet ein und bittet um recht zahlreichem Besuch
R. Jentsch.

Gasthof Jacobsthal.
Sonntag, den 18. März
großes humoristisches Gesangs-Concert,
gegeben vom Männergesangsverein zu Jacobsthal.
Gutgeköhltes Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr. Nach dem Concert großer Ball.
Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Ergebenst ladet ein
Haberecht.

Gasthof „Königslande“, Bültnik.
Freitag, den 16. März
3. Militär-Abonnement-Concert
von der Capelle des 2. Reg. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 22 aus Riesa, unter Leitung des Directors Herrn Glimmer.
Anfang 6 1/2 Uhr. Biletts im Vorverkauf 40 Pf.
Nach dem Concert feiner Ball nur für Concertbesucher.
Es laden freundlich ein
E. Pohse, J. Glimmer.

Dem geehrten Publikum theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das von Herrn Robert Ulrich, hier, Schützenstraße 7, betriebene
Reiniger-Geschäft
künftig erworben habe und unter der Firma:
Curt Gelbrich
neu eröffne. Ich halte mich zunächst zur Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen und bitte um Zuweisung von Aufträgen unter Zusicherung strengster und reeller Bedienung.
Riesa. Hochachtungsvoll Curt Gelbrich.

Coupons-Einlösung.
Alle am 1. April fälligen Coupons resp. Dividendencheine und gelösten Stücke gelangen bei mir schon jetzt zur speisenfreien Einlösung.
A. Messe, Bankgeschäft.

Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.

OPEL

Fahrräder
bestes Rad meines Lagers.
Adolf Richter.
Besonders empfehle Opel 14 und 15 mit neuestem Patent-Glockenlager D. R. P. 87228

Fahrräder, Nähmaschinen- u. Motorwagen-Fabrik

MAGGI
ein Würstchen der Suppen, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klöße aller Art etc. - wenig Tropfen genügen - ist haltbar, auch wenn angebräunt, schon in Probe-Schälchen für nur 25 Pf. zu haben bei
Max Schwan, Colon, Kastanienstr. 51.

Neuheiten
in
Golf-Capes
von 8 bis 24 Mk.
Schwarze Kragen
in jeder Länge und Ausfühung von 2,50 bis 55 Mk.
Schwarze u. farbige Jackets
mit Steppnaht, Tuch- und Kurbelsticker von 4 bis 38 Mk.
Schwarze Jackets
für starke Damen.
Staub- und Reismantel.
Costüme.
Mädchen-Jackets
Confirmanden-Kragen und Jackets.

Wie allgemein bekannt, zeichnen sich meine sämmtlichen Sachen durch geschmackvolle Ausführung und elegantesten Sitz vortheilhaft aus. Bezügl. der Preise, so bin ich durch gemeinsamen Einkauf mit ca. 40 Geschäften gleicher Branche in der Lage, das Aeußerste zu bieten, was geboten werden kann, ich bitte deshalb meine werthe Kundchaft, sich durch von anderer Seite gemachte anscheinend billigere Angebote nicht betören zu lassen.

Max Barthel Nachf.
Emil Förster.

van Houtens Cacao
1/4 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für das Wohlleben sehr nützlich ist. Er ist nahrhaft, aromatisierend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell bereit. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen, niemals lose verkauft, da bei lose ausgelegtem Cacao nichts für die gute Qualität bürgt.

Schweinefleisch.  **Schweinefleisch.**
Freitag verkaufe ich einen Bothen
junges, fettes Schweinefleisch,
Pfund 55 und 60 Pf. ff. Blut- und Leberwurst Pfund 70 Pf., Schmeer Pfund 60 Pf.
Eduard Uhlig, Wilmersstr. Nr. 35.

Hausgrundstücks- und Geschäftsverkauf.
Unterzeichnetem beabsichtigt sein in W a d a bei Wahrenheim unter Nr. 47 B belegenes, 1808 neuverbautes Hausgrundstück, welches seit 24 Jahren in demselben schwinabast-betriebenen Materialwarengeschäft sowie mit 2 gut eingeführten Feuer- und Hagelversicherungen wegen überkommener Krankheit Wittwens, den 21. März 1900, Mittags 1 Uhr freiwillig gegen das Meistgebot zu verkaufen. Kaufliebhaber werden dazu an Ort und Stelle freundlich eingeladen.
Wada, am 13. März 1900. Ernst Pöcher.

Creditaufstalt für Industrie und Handel
Dresden, Altmarkt 13. **Actiencapital 20 Millionen Mark.** **Reservefond 5 Millionen Mark.**
Ericht 1884.

Ein- und Verkauf von Werthpapieren, Ankauf, Verkauf und Geldforten.
Sponsorelle Einlösung aller Arten von Coupons.
Discontierung u. Handlung von Wechseln und Dividenden zu constanten Bedingungen.
Gewährung von Verschüssen auf Blanco-Credit oder gegen Sicherstellung.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung des Sanctionirten Creditvertrages im König. Sachsen und der Mitteldeutschen Bodencreditaufstalt in Gera.
Anbahnung aller und verschlossener Depots.
Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Einnahme von Spar- und Capitalanlagen gegen Depositenbuch zur Verzinsung à 2 bis 4%, p. a. je nach der Anbahnungzeit.
Lombardirung von Effecten, Waaren und Rohproducten.
Bürgerschaft des Sparvereins haben auf Wunsch zur Verfügung.
Controle der Verfassung von Werthpapieren.

Telef. Kaiser-Wilhelmsplatz 11
Telephon-Nr. 45

Zur Saat

Bestes, deutsches, extra großem, aus der Welt.
Rothke, Gelbke, vortgl. für alle Samen.
Garantirt reiner und frei von amer. und schädlich. Beimpfungen.
Spezial einseitig. Hochwert. sog. Weissen.
Schöne, Ähriger.
Schneidig. od. Weissen (Witt).
Roth od. Zammeler.
Spezialer, Weissen und Weissen.
Spezial, sehr reiner und nachhaltig.
Spezialer.

Grassamen

u. Grassmischungen.
Spezial, vollständig und schneidig.
Spezial, engl., import. (Spezial) Qualität.
Spezial, ital., import. (Spezial) Qualität.
Spezial, engl., import. (Spezial) Qualität.
Spezial, ital., import. (Spezial) Qualität.

Grassmischung zur Bildung dauernder, sowie zur Verbesserung ertragsreicher Wiesen.

a) für trockene, wenig fruchtbare Böden, sandigen Lehnböden,
b) für fruchtbare Böden, gut behaltene Lehnböden.
c) für feuchten bis nassen Böden.

Spezialmischung zu Rasen von größter Schönheit, für Rasen durch Düngemittel unterirdischen Pflanzen.
Spezialmischung zu Rasen von größter Schönheit, für Rasen von größter Schönheit, für Rasen von größter Schönheit.

Spezialmischung zu Rasen von größter Schönheit, für Rasen von größter Schönheit, für Rasen von größter Schönheit.

Spezialmischung zu Rasen von größter Schönheit, für Rasen von größter Schönheit, für Rasen von größter Schönheit.

Spezialmischung zu Rasen von größter Schönheit, für Rasen von größter Schönheit, für Rasen von größter Schönheit.

Stunfelsamen.

Oberdorfer, gelbe Blüthen.
Spezialer, verb. Weissen, rotte und gelbe.
Spezialer, gelb.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Futterkräuter u. Divers.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.
Spezialer, gerost. 99 er Galt.

Creditverein zu Riesa.

eingetragene Genossenschaft mit unbefristeter Geltendmachung in Riesa.
Die Mitglieder

ordentliche Generalversammlung

des Creditvereins zu Riesa, eingetragene Genossenschaft mit unbefristeter Geltendmachung in Riesa.

Freitag, den 30. März 1900, nachmittags 5 Uhr

in Saale der Deutschen Reformvereine zur „Güterhalle“ in Riesa abgehalten.
Die Mitglieder unserer Genossenschaft werden hierzu ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Geschäftsführers, der Jahresrechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 1899, sowie Bericht der Rechnungsprüfungskommission, Berichtsetzung über die Tätigkeit der Rechnung sowie Bericht des von dem amtl. bestellten Revisor abgegebenen Revisionsberichtes.
2. Beschließung über Verwendung und Verteilung des Reingewinnes.
3. Annahme von Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der ausgeschiedenen bzw. ausgeschiedener Herrn Oskar Barth, Gustav Glanz, Carl Schögel, August Breitschneider, Hermann Ritzke, Hermann Ritzke, Heinrich Borch.
4. Besprechung sonstiger Vorschlagsgegenstände (cf. § 31 g der Statuten). Der gedruckte Geschäftsbericht kann vom 27. März ab an unserer Kassenstube in Empfang genommen werden.
Riesa, den 12. März 1900.

Creditverein zu Riesa.

eingetr. Gen. u. unbefr. Gesellsch.

Der Vorstand: Der Aufsichtsrath:

H. Meise, Direktor. C. Gschäp, Kassier. H. Breitschneider, Vorsitzender.

Gesellen-Verein Riesa.

Samstag, den 18. März

3. Hauptversammlung

in goldenen Sälen. Anfang 1/3 Uhr Nachmittags.
Der Gesamt-Vorstand.

Gewerbe-Verein.

In dem am 30. März im Hotel „Wettiner“

8 1/2 Abends 8 Uhr stattfindenden

Familienabend,

welcher durch Concert, Theater und Ball gefeiert werden soll, werden die Mitglieder mit ihrem Angehörigen freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.
Zur Gedächtnis unseres verstorbenen Kameraden Wänschüttel stellt der Verein morgen Freitag, den 16. März 1900, 1/2 12 Uhr im Vereinslokal. Der Gesamt-Vorstand erwartet wohlwollige Beteiligung.

Dramatischer Wohlthätigkeitsverein.

Samstag, den 18. März, Abends 8 Uhr im Saale des Schützenhauses

Bereinsvergügen,

bestehend aus Theater und Ball. Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da die Aufführung einen sehr launigen Abend verspricht.
Mitgliederkarten sind mitzubringen.
Der Vorstand.

Gasthof Vorkitz.

Samstag, den 18. März

grosses humorist. Gesangs-Concert

von Gesangsverein „Eberkrone“ in Vorkitz, unter persönlicher Leitung des Herrn Bedenitzers.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg.

Nach dem Concert Ball, geleiht von der Stadtkapelle aus Riesa.
In diesem angenehmen Abend laden herzlich ein
der Gesangsverein und Frau Weber.

Gasthof Gohlis.

Samstag, den 18. März

öffentliche Tanzmusik,

wora ergebenst einladet

H. Lange.

Gasthof Gröba.

Samstag, den 18. März, a. c. von Nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte öffentliche Tanzmusik,

geleiht von Herrn Thiele.

Es laden ergebenst ein

H. Gröba.

Todes-Anzeige.

Dienstag Nachmittags 5 Uhr verschied nach langen schweren

Selben nach und nach unsere liebe Gattin und Mutter

Marie Hartmann

im 41. Lebensjahr. Das selbe befiel an

Herrmann Hermann und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend Mittag 1/1 1 Uhr vom

Truhenhause, Niederlagstraße Nr. 15, aus statt.

Hôtel Höpner.

Freitag, den 16. März

2. Abonnement-Concert

des R. S. S. Fest-Vereins, Nr. 68.

Gutgeleitete Programme.
Nach dem Concert großer Ball.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg. Plätze 25 Pfg.
Es laden herzlich ein

Achtung! Gambrius. Achtung!
Samstag, den 17. Sonntag, den 18. und Montag, den 19. März
grosses Bekbierfest,
verbunden mit

Concert und Künstler-Vorstellung
der Leipziger Variete-Gesellschaft W. Kraus aus Leipzig.
Zum Vorzuge gelangen nur die neuesten Sachen.
Elegante Kostüme. Decenter Vortrag. Gute Komiker.
Sonderbedienung in Köchen.
Es laden ergebenst ein

Verantwortl. W. Kraus.

Restaurant Weisses Schloß.

Freitag, den 16. März, ladet zum

Karpfenschmans

weiche Gänge, Sauer und Kochwaren freundlichst ein

Frau verw. Rudolf.

NB. Sollten geehrte Gäste und Gönner durch Karten einzuladen übersehen worden sein, so bitte ich dies als Einladung zu betrachten. D. C.

Hôtel Stadt Dresden.

Sonntag, Sonntag und Montag

Kaufmann von echtem Nürnberger

Zacherl-Salvator-Bier

In den feinsten geschmackten Blumen,

verbunden mit großem humoristischem Wap.

Dieszu laden ergebenst ein

Franz Kuhnert.

Große bestickte Wiener Würstchen. Paar nur 25 Pfg. Fest-Weidenbach.

Kinderconcert

im

Gasthof zu Richtensee

nächsten Sonntag. Anfang 8 Uhr.

Dieszu laden ergebenst ein

Wittig

Glanz großes Werk.

Theater

im Gasthof Gröba.

Kaspers Reiseabenteuer.

Auffspiel in 5 Akten. Zum

Schluss: Ein Nachspiel.

Anfang 1/2 9 Uhr.

Gasthof „zur Linde“ in Poppitz.
Morgen Freitag Schachfest.
Gegebenst

Gasthaus Ziegen.

Samstag, 18. März

Beckbierfest

11. Beckbierfest.

Rechtig.

Dieszu laden ergebenst ein

H. Draß.

Gasthof Pausitz.

Morgen Freitag Schachfest.

Nachmittags Kaffee und Bierfest.

Oder. Gegebenst.

H. Götzig.

Gasthof Weißig.

Samstag, den 18. März ladet zum

Karpfenschmans und Ball

(Rechtsmusik)

Herzlich freundlichst ein

W. Reuber.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Freie Vereinigung

des R. S. S. Fest-Vereins, Nr. 108.

Verammlung Sonntag, den

17. ds. Abends 8 Uhr bei Kamerad

Schäfer. Preislich. Der Vorstand.

Unterbeamten-Verein

der

Post und Telegraphie, Riesa.

Samstag, den 18. d. M., Nachm.

4 Uhr findet die 4. ordentliche

Generalversammlung statt, wozu

alle dienstfreien Kollegen recht pünktlich

und zahlreich zu erscheinen haben.

Der Vorstand.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Morgen Freitag 11 1/2

Schachfest.

Gegebenst.

H. Götzig.

Zum Krieg in Südafrika.

Eine Friedensgesandtschaft der Buren, bestehend aus dem Mitglied des ausführenden Rathes des Oranje-Freistaates Fischer, dem Mitglied des ausführenden Rathes der Südafrikanischen Republik Wolmarans und dem Mitglied des Oranje-Freistaates Wessels, reist morgen nach Europa ab. Auch das wird vergebene Liebesmühe sein. Im Auslande glaubt man ebenso wenig wie bei uns an den Frieden. Die meisten Pariser Blätter erklären, daß die kategorische Weigerung Salisburys, den Südafrikanischen Republik die Unabhängigkeit zuzugestehen, für lange Zeit die Hoffnung auf einen Friedensschluß zu nichte mache.

Das „Neuterische Bureau“ veröffentlicht folgende Meldung aus Durban vom 12. März: „Auf das Ersuchen der Transvaal-Regierung an Deutschland um Vermittelung oder Intervention erwiderte die deutsche Regierung, sie müsse eine Einmischung ablehnen, da sie der Ansicht sei, daß sie in keiner Weise von dem Konflikt berührt sei. Die Resultate des Appells Transvaals an die anderen Großmächte sind noch nicht bekannt.“ Nach unseren Fundierungen ist vorstehende Meldung falsch, und der Sachverhalt vielmehr wie folgt: Die Regierungen der beiden südafrikanischen Republiken hatten durch die Konsuln in Pretoria an eine Reihe größerer und kleinerer Staaten das Ersuchen um freundliche Vermittelung gerichtet. Die deutsche Regierung hat darauf geantwortet, daß sie gern bereit sein würde, bei einer Vermittelung mitzuwirken, sobald die Grundbedingung einer solchen vorhanden wäre, d. h. wenn festgestellt sei, daß beide Gegner die Vermittelung wünschen.

Nach einer Meldung aus Kapstadt ist General French in Bloemfontein eingetroffen. Die Nachricht kommt nicht mehr überraschend. Der Platz an sich ist nicht von wesentlicher Bedeutung, doch ist der moralische und namentlich der politische Erfolg der Engländer nicht zu unterschätzen. General Roberts wird sehr mit dem Gros seines Heeres schnell nachrücken.

Auch englische Blätter bereiten sich auf die Uebergabe Mafeking vor. Die „Times“ meldet aus Mafeking vom 5. März: Die Garnison leidet sehr unter der Belagerung. Sie ist auf Pferdefleisch und aus Pferdesutter hergestelltes Brod angewiesen. Typhus, Dysenterie, Diphtheritis treten epidemisch auf. Besonders schrecklich leiden die Frauen und Kinder. Die Eingeborenen sterben Hungers.

Eine packende Szene schildert der Specialkorrespondent des „Neuterischen Bureau“ in Ladysmith in einem Telegramm vom 9. März. Sie ereignete sich anlässlich des Abschiedes, den Sir George White von seiner Garnison nahm, um sich nach Pietermaritzburg zu begeben. Auf der Eisenbahnstation hatte sich eine Abtheilung Soldaten als Vertreter der Besatzung und eine Ehrenwache der Gordon Highlanders versammelt. Auch General Buller hatte sich mit seinem Stabe eingefunden. Als die Ankunft Whites gemeldet wurde, fiel die Musik ein und die Truppen präsentirten das Gewehr. Nachdem der General die Offiziere begrüßt hatte, schrie die Musik und unter lautlosem Schweigen hielt der Vertheidiger von Ladysmith folgende

kurze Rede: „Soldaten vom Regiment der Gordon Highlanders, ich muß Euch verlassen. Ich bedauere nur, daß ich Euch nicht mit mir nehmen kann, doch man bedarf Eurer hier. Ich weiß, daß Ihr auch für alle Zukunft thun werdet, was Ihr bisher gethan habt — Euch als Gordon Highlanders führen.“ Der General war tief bewegt. Er schien sich von seiner Krankheit noch nicht erholt zu haben und sah außerordentlich angegriffen aus. Das Regiment brachte drei Hochrufe auf ihn aus und auf dem Bahnsteig wurde ihm auf Veranlassung des Majors noch einmal eine solche Kundgebung bereitet.

Depeschen aus dem Robertischen Hauptquartier melden, die Pferde seien in traurigem Zustand. Der Daily News-Korrespondent berichtet, alle Artillerie- und Cavalleriepferde seien so erschöpft, daß sie eigentlich sämtlich erneuert werden müßten. Daily Mail meldet aus Kapstadt, daß der Backetpostdienst nach der Front wegen Verhinderung der Transporte eingestellt werden mußte. Dasselbe Blatt meldet aus Kimberley, Lord Methuen habe Voshof im Freistaat, 40 Meilen nordöstlich von Kimberley, besetzt. Die Engländer sind auf dem früheren mittleren Kriegsschauplatz überall an den Oranjefluß vorgezogen, können ihn aber bisher nicht überschreiten, weil die Buren alle Brücken, sowohl bei Alival wie bei Verhulst und Norvals Pont, in die Luft gesprengt haben.

Nach einer offiziellen Publikation betrug die Verluste der britischen Armee vom Ausbruch des Krieges angefangen bis zum 3. d. M.: 16 467 Offiziere und Soldaten. Diese Verluste vertheilen sich wie folgt: 244 Offiziere und 2715 Mann todt, 565 Offiziere und 7103 Mann verwundet, 138 Offiziere und 3191 Mann gefangen und vermisst, sowie 83 Offiziere und 2428 Mann als invalid nach England zurückgeschickt.

Die „Volkstem“ veröffentlicht eine Depesche ihres Bloemfontein Correspondenten, die besagt, daß angefangen der militärischen Lage der Engländer möglicherweise nach Kronstadt verlegt werde. — Vom Kommandanten Delarey ist eine Meldung über das Gefecht bei Abrahamstroom am 10. hler eingegangen, nach der an diesem Tage mehrere englische Angriffe der Engländer auf die Stellung der Buren zurückgewiesen und den Engländern schwere Verluste beigebracht wurden.

London. Wie die Blätter vom 14. d. aus Kapstadt melden, kann Cecil Rhodes, da er an einem Magenkatarrh leidet, jetzt nicht nach England abreisen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

In London wurde gestern ein Blaubuch ausgegeben, das den Schriftwechsel betr. die Beschlagnahme der deutschen Postdampfer „Herzog“, „Bundesrath“ und „General“ enthält. Die Sammlung beginnt mit dem 16. Decr. v. J., an welchem Tage der kommandirende Admiral des Mittelmeergeschwaders berichtet, daß der „Herzog“ mit Reisenden in Akhazienzügen, anscheinend nach Transvaal fahrenden Offizieren und Soldaten, abgegangen sei und schließt mit dem 20. Jan. Am letzteren Tage übermittelte der Vorkapitän Lascelles die von dem deutschen Staatssekretär v. Bülow im Reichstage gehaltene Rede nebst einer Denkschrift über die deutsche Gesetzgebung in Sachen des

Seerisenrechts. Aus dem Blaubuch geht hervor, daß der deutsche Konsul in Durban sofort, nachdem der „Bundesrath“ durch ein Kriegsschiff eingebracht war, namens seiner Regierung Einspruch erhob. Am 4. Jan. übergab, wie das Blaubuch weiter erzählt, der deutsche Vorkapitän in London im Auftrage der deutschen Regierung Lord Salisbury eine Note, in der die sofortige Freigabe des „Bundesrath“ verlangt wurde. Darauf erwiderte Lord Salisbury am 10. Jan.: England könne nicht zugestehen, daß Grund für die Freilassung des „Bundesrath“ ohne Untersuchung durch das Preisengericht vorhanden sei, doch erkenne er an, daß es wünschenswerth sei, daß diese Untersuchung so rasch wie möglich vollendet werde, und zwar mit aller möglichen Rücksicht auf den Rheber, die unverdächtigen Passagiere, sowie die Waaren. Lord Salisbury theilte gleichzeitig dem deutschen Vorkapitän mit, es sei Befehl ergangen, die Durchsuchung der Schiffe in Aden einzustellen und keine deutschen Postdampfer auf bloßen Verdacht hin anzuhalten. Am 17. Jan. überhandte Lord Salisbury dem englischen Vorkapitän in Berlin Abschrift der vom Grafen Hatzfeldt überreichten Note vom 4. Jan. und bemerkte dazu, daß er mit Ueberraschung von dem Vertreter einer Macht, mit welcher die Regierung Ihrer Majestät auf freundschaftlichem Fuße zu stehen glaube, eine Mittheilung erhalten habe, die in so schroffem Tone gehalten sei, und den britischen Marineoffizieren die Achtung des internationalen Rechts vorwerfe, wofür keine Begründung vorhanden sei. Am 19. Jan. besuchte der englische Vorkapitän in Berlin den deutschen Unterstaatssekretär v. Nitzsch und ließ bei ihm die Depesche Lord Salisbury's zurück, damit Graf Bülow von derselben Kenntniß nehmen könne, ehe er die Interpellation im Reichstage beantworte.

Eine freudige Ueberraschung wurde den Deutschen in Jerusalem bereitet. Vor einigen Tagen langten zwei deutsche Postbeamte aus Berlin an und eröffneten dort ein deutsches Postamt. Ueber den Pforten eines prächtigen und gut gelegenen Hauses am sogenannten Jassa-Thore sah man das deutsche Postschild mit der Aufschrift: Kaiserlich deutsches Postamt.

Die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Heinrich fand heute Donnerstag Mittag 12 Uhr in Gegenwart des Kaisers, des Kronprinzen, sowie der Prinzen Ciel Friedrich und Adalbert im königlichen Schlosse in Kiel statt. Der Taufakt ward von dem Probst Beder vollzogen. An der Feier sollten ferner theilnehmen der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Oldenburg, Herzog und Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein, der Staatssekretär des Auswärtigen Amts Graf v. Bülow, der General der Infanterie und General-Adjutant v. Hahnke, Geh. Kabinettsrath v. Lucanus und der Kommandeur der Haupt-Kadetten-Anstalt v. Haugwitz.

Vom Reichstag. Bei gut besuchtem Hause setzte der Reichstag gestern die dritte Lesung, und zwar die Spezialdebatte zur 1. Lesung fort. Die Berathung begann bei den §§ 180 und 181 b. Der erstere verschärft die Strafe für gewohnheitsmäßige Kupplerei, der zweite will das Vermietben an Prostituirte straffrei lassen, soweit damit nicht eine Ausbeutung des unfittlichen Gewerbes verbunden ist. In den Kompromißvorschlägen wird die Streichung dieses Paragraphen empfohlen, durch Abänderungsanträge von freisinniger und sozialdemokratischer Seite dagegen seine Wiedereinführung beantragt. In diesen Paragraphen bezw. an die gestellten Anträge knüpfte

Die Tochter des Fährmanns.

Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

„In meinem Hause nicht! — Aber, Herr Magister, Ihr seid doch sonst ein so gescheuter Mensch, könnt Ihr mir kein Mittel sagen, wodurch ich den Karl vom Militärdienst befreien kann?“

„Um — Ihr müßt reklamiren.“

„Was muß ich?“

„Reklamiren — das heißt: Ihr müßt an das Departement schreiben, daß Ihr Euer Sohn nicht entbehren könnt, da er Euer einziger Sohn sei und die Wirtschaft führen müsse, weil Ihr selbst alt und schwach wäret...“

„Das ist nicht wahr!“ rief der Bauer und reichte seine kräftige Gestalt empor.

„Ob's wahr ist oder nicht, darauf kommt's nicht an, wenn die Herren vom Departement es nur schwarz auf weiß haben. Wenn's in den Akten steht, Christian Ahrendt, so ist es wahr — in den Akten steht Manches drin.“

„Nun gut, so seht mir das Schreiben auf, Stödel.“

„Um, sehr gut wäre es, wenn wir noch einen Grund anführen könnten. 's ist schade, daß Euer Sohn nicht verheirathet ist... Verheirathete sind von der Konfiskation ausgeschlossen.“

Christian Ahrendt starrte den Schullehrer eine Weile mit offenem Munde an. Endlich pläpte er heraus: „Da bringt Ihr mich auf 'nen guten Gedanken, Stödel. Wenn der Karl auch noch nicht verheirathet ist, so kann er's in kurzer Zeit sein. Eine Frau hab ich schon für ihn.“

Der Schullehrer blinzelte den Bauern schlaun an.

„Woh! die Blonde von drüben?“ schmunzelte er.

„Was — meint Ihr die blonde Hege aus dem Fährhause? Benjamin Stödel, ich hätte Euch für vernünftiger gehalten. Nein, die Marie vom Haldehof.“

„Ah — da giebt's eine gute Mitgift.“

„Mein Sohn kommt auch nicht mit leeren Taschen.“

sagte der Bauer stolz.

„Glaub's schon, Christian Ahrendt...“

Die Thür öffnete sich und Karl blickte in das Zimmer.

„Ih's erlaubt, einzutreten, Vater?“

„Immer herein. Du kommst mir gerade recht. Ich hab mit Dir zu sprechen.“

„Ich auch mit Euch, Vater.“

„Na, da begeben sich ja unsere Wünsche.“

Benjamin Stödel erhob sich. „Ich will mich auf den Heimweg machen. Eh' ich heimkomme, ist's Nacht. Also merkt Euch, Christian Ahrendt — Ihr seid alt und krank — Karl ist Euer einziger Sohn, muß den Hof bewirtschaften und will in vierzehn Tagen heirathen.“

„Ja, ja, ich merk' mir's schon, Stödel.“

„Guten Abend denn.“

„Guten Abend, Herr Magister Stödel.“

Der kleine Mann lachte, nickte Karl freundlich zu und schlüpfte wie ein Diebel aus der Thür.

Vater und Sohn standen sich allein gegenüber. Die Aehnlichkeit beider war unverkennbar. Beide große, kräftige Gestalten, die des Alters nur etwas nach vorn gebeugt; Beide große, blühende blaue Augen unter vollen, gegen das lichte Haupthaar dunklen Brauen, auf beiden Gesichtern ein etwas schwermüthiger Zug, der in der Erregung zum finsternen Trost und unbeugsamer Starrheit sich verwanndelte. Beide das Urbild eines auf eigener Scholle stehenden, in sich selbst gefestigten Bauern, der nicht um eines Fingers Breite von dem, was ihm recht scheint, abweicht.

„Da — lies das Schreiben, Du sollst französischer Soldat werden,“ sagte der Alte ohne weitere Einleitung und deutete auf das Papier, das noch auf dem Tische lag. Während Karl las, färbten sich seine Wangen dunkler und seine Augenbrauen zogen sich finstern zusammen. Dann stieß er hervor: „Ich — französischer Soldat? — Das fehlte mir gerade noch. Eher geh' ich in die Welt...“

„Gernach — gemacht — ich bin auch Soldat gewesen — beim Regiment Hardenberg. Du wirst Dich doch nicht fürchten vor der Musketen?“

„Fürchten? Vater, ich sollt' meinen, daß ich Euer Sohn bin.“

„Recht so...“

„Aber gerade deshalb kann ich nicht französischer Soldat werden...“

„Sollt' ja königlich westfälischer Soldat werden.“

„Das ist einerlei — westfälisch oder französisch — ich thu's nicht.“

„Ja, was willst denn anfangen? Die Gendarmen werden Dich holen.“

„Ich geh' in die Welt...“

„Sprich nicht so dumm. In die Welt gehen — das ist leichter gesagt als gethan. Nein, hierbleiben sollst Du, den Hof bewirtschaften sollst Du, heirathen sollst Du, damit wir, ich und Deine Mutter, uns auf's Alientheil sehen können.“

„Vater —?“ Ein freudiger Schimmer leuchtete in Karls Augen auf. Er dachte an Gesine.

„Ja, wenn ich nicht stets für Dich sorgte,“ fuhr der Alte schmunzelnd fort. „Also pass' auf. Der Schullehrer seht ein Schreiben an das Departement auf, in dem es heißt, daß ich zu alt und zu schwach bin, um den Hof noch länger bewirtschaften zu können, daß...“

„Aber das ist ja nicht wahr, Vater.“

„Was kümmerst' Dich? — Das nennt man reklamiren. — Also — die Mittel hab' ich auch nicht, um mit 'nen tüchtigen Knecht zu halten, Du bist mein einziger Sohn, Du willst Dich gerade verheirathen und den Hof übernehmen, da müßtest die Herren im Departement doch einsehen, daß Du nicht dem Rathsel folgen könntest. Bist Du damit einverstanden?“

„Wenn's hilft — ja, Vater. Und für's Heirathen ist ja auch gesorgt... ich hab' schon eine...“

„Ja, Du kannst gleich morgen nach'm Haldehof hinüberreiten und um die Marie anhalten.“

„Was — Vater —!“

„Um die Marie anhalten,“ entgegnete der Alte scharf. „Sie wird nicht nein sagen, ich hab' schon mit dem Vater gesprochen.“

Wieder zogen sich die Augenbrauen Karls finstern zusammen, während ein tiefer Athenzug seine Brust hob.

„Nein, Vater,“ sagte er kurz, „das thu' ich nicht.“

„Was thust Du nicht?“

(Fortsetzung folgt.)

lich eine fast vierstündige, zum Theil recht heftige Debatte. Die Rechte und das Centrum erklärte sich gegen den vorgeschlagenen Paragrafen, weil damit die Winkelbordellwirtschaft legalisiert würde, die Linke befürwortete ihn, um den Zustand der Rechtslosigkeit und der Obdachlosigkeit der Prostituirten zu beseitigen. Das Ergebnis der Abstimmung war die Ablehnung der Artikel 182 b mit allen Abänderungsanträgen. Es bleibt in dieser Beziehung also beim bisherigen Zustande. Dagegen wurde die Verschärfung der Strafen gegen das Kupplerthum (§ 181 und 181 b) angenommen. § 182 (Ausdehnung des Schutzalters bis zum vollendeten 18. Lebensjahre) wurde gemäß den Kompromißvorschlägen debattelos gestrichen. Eine längere Debatte rief § 182 a (Der sogenannte Arbeitgeberparagraf) hervor, der in den Kommissionsvorschlägen auch gestrichen ist. Abg. v. Liebermann (dtsch.-soz. Kpt.) erklärt, daß seine Partei gerade diesen Paragrafen wegen dem Kompromißantrag nicht unterschrieben habe, sie lege auf diesen Paragrafen den größten Werth. In gewissen Geschäften, insbesondere jüdischen, würden die angestellten weiblichen Personen als Haremswaare behandelt, wie dies neuerdings erst wieder ein Verleidigungsprozess in Königsberg i. Pr. ergeben habe. Seine Partei beantrage deshalb die Aufrechterhaltung dieses Paragrafen. Abg. Sosaug (nl.) tritt den Beschuldigungen entgegen, die Abg. Nebel bei der zweiten Lesung gegen Gutsbesitzer aus der Hamburger Gegend erhoben habe. Diese Beschuldigungen seien unbegründet. Abg. Nebel

(Soz.): Er habe nicht von Gutsbesitzern sondern Inspektoren gesprochen, die vorgekommenen Fälle sprächen für die Nothwendigkeit des Schutzes der Arbeitnehmerinnen. Abg. Dr. Hertel-Sachsen (kons.) bedauert, daß Herr Nebel wiederum schwere Beschuldigungen gegen landwirtschaftliche Arbeitgeber erhoben habe, ohne Namen zu nennen. Nach weiteren mehr persönlichen Auseinandersetzungen wurde die Debatte hierüber geschlossen und der Arbeitgeberparagraf gegen die Stimmen der Antisemiten und Sozialdemokraten abgelehnt.

Türkei.

Die Flotte antwortete auf die von den Vorschaltern der Mächte überreichte Note bezüglich der 3. v. S. Zollerrhöhung, daß die hierüber erfolgte Veröffentlichung in der lokalen Presse bedauerlich sei. Eine Zollerrhöhung sei zwar geplant, doch werde ebenfalls vorher gesucht werden, ein Einverständnis mit den Mächten herbeizuführen.

Rußland.

Auf die gänzliche Beseitigung der Selbstständigkeit Finnlands lassen Maßnahmen schließen, die seitens der russischen Regierung in jüngster Zeit getroffen worden sind. So ist zunächst die bisherige Vereidigung der finnländischen Gouverneure auf die Verfassung des Großfürstenthums abgeschafft worden. Der nächsten Zeitung zufolge hat der Zar auf die Vorstellungen des Generalgouverneurs Probitow hin die Bestimmung aufgehoben, derzufolge alle zu finnländischen Gouverneuren ernannten Personen einen besonderen Anteid leisten müssen, für die

jenigen Personen, die bereits den russischen Dienstdienst beim Eintritt in den russischen Staatsdienst abgelegt haben. Die Maßregel macht in ganz Finnland einen niederschmetternden Eindruck, umso mehr als gleichzeitig bekannt wurde, daß geplant werde, die Machtbefugnisse der Gouverneure Finnlands und des finnländischen Senats einzuschränken.

Kirchennachrichten für Riesa.

Freitag, den 16. März c. Abends 7 Uhr dritter Passionsgottesdienst in der Trinitatiskirche (Hilfsgeldlicher Dr. Benz).

Kirchennachrichten für Glauchitz und Zschillen.

Dom. Deuli (18. März).
Glauchitz: h. Betate 8 Uhr, Frühkirche 1/9 Uhr.
Zschillen: Spätkirche 11 Uhr.

Kirchennachrichten für Zeitzain und Röderau.

Dom. Deuli (18. März).
Zeitzain: Spätkirche 11 Uhr.
Röderau: Frühkirche 1/9 Uhr.

**Vinde's
Essenz**

wird in Tassen, Gläsern und anderen Gefäßen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche an den verstorbenen Fleischermeister Herrn **Clemens Krause**, noch Zahlungen zu leisten oder Forderungen haben, werden hiermit aufgefordert, sich bis spätestens den **1. April d. J.** hier, Rastanienstraße Nr. 29, 1. Et. links, zu melden. Riesa, den 2. März 1900.

Die Erben.

Die Verleidigung, die ich der Wittwe Schwesterin **Eina Schulte** in Zeitzain durch Nachrede zugefügt habe, nehme ich zurück. **Alwine Wendt** in Zeitzain

Ein Siegelring

mit schwarzem Stein (Mitteltopf eingegraben), ist auf dem Wege von Zeitzain nach Röderau verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Lehrer

sucht möbl. Wohn- und Schlafzimmer. W. Offerten erbeten bis 17. d. Mts. in die Exped. d. Bl. unter **H. R.**

Sch. Schlaft. bei Poppitzerstr. 2 II. Unterstufe mit Zubehör sofort zu vermieten. 1. Zu beziehen. **Otto Wisemann**, Seyda.

Stube, an ruhige Leute zu vermieten und Johannil bezugsbar. Zu erfahren in d. Exped. d. Bl.

Ein flinkes, sauberes

Mädchen,

welches Eltern die Schule verläßt, wird für den ganzen Tag zur Aufsicht in kinderlose Familie gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** wird zum 1. April bei gutem Lohn zu mieten gesucht. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

Ein **Mädchen**, 14-15 J alt, wird für die Nachmittagsstunden zu einem Kinde gesucht. **Wilhelmstr. 12 2. Et. r.**

1 Mädchen,

16 Jahre alt, groß, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder sonstige Stelle, am liebsten in Riesa, durch **Sigler, Mühlberg a. G.**

Ein ordentliches, fleißiges **Mädchen**, welches in der Hausarbeit und im Kochen erfahren ist, wird zum 1. April bei gutem Lohn zu mieten gesucht. Zu erf. i. d. Exped. d. Bl.

Freundliches

Schulmädchen

als Aufsicht gesucht. **G. Bornmann**, Bismarckstr. 54 part.

Ein kräftiges

Dienstmädchen

für sofort oder 1. April bei gutem Lohn gesucht **Wettinerstr. Nr. 39 v.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die **Schmiedeprofession** zu erlernen findet noch gute Lehrstelle bei **Oswald Röder**, Schmiedemstr., Riesa.

Ein ordentliches **Mädchen** für Hausarbeit zum 1. April bei gutem Lohn zu mieten gesucht. **Bismarckstraße 72.**

Für nächste **Ostern** werden noch einige **Töpferlehrlinge** angestellt. **Ostfabrik G. Haupt**, Kölln-Weichen.

Bäckerlehrling unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Tischler für Brot- und Gartenhobel-Fabrikation finden dauernde Stellung. Offerten an **Rotundbawerk Jos. Wöhrer, Görlitz.**

Junger Mensch, gelernter Maurer, sucht Stellung als Maurerpolier oder Baucausgehilfe in einem Baugeschäft. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Große deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wünscht ihre in cosso-Agentur anherzuweisen. Off. u. L. K. 896 **Rudolf Woffe**, Leipzig.

Mehrere tüchtige **Maschinenschlosser** auf Automobil-Motoren-Bau zum sofortigen Antritt gesucht. **Maschinenfabrik u. Eisengießerei Eisnerwerda**, Paul Dietrich.

J. Maschinenmeister oder **Schweizerdegen** zum baldigen Antritt gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Hausverkauf. Ein kleines Hinzhaus Mitte der Stadt mit Garten ist preiswerth zu verkaufen. **Näh. Bismarckstr. Nr. 10.**

Haus-Verkauf. Das zum Nachlasse des Fleischermeisters **Clemens Krause** in Riesa, Rastanienstr. 29 gehörige Grundstück, bestehend aus Wohngebäude mit Keller, Hintergebäude mit Werkstätte und Backstube, sowie Stallungen, Hof und Garten, soll verkauft werden. Diejenigen, die genehmigt sind, das Grundstück zu kaufen, erhalten nähere Auskunft **Rastanienstr. 29 I. L.**

Wisternermarsch-Milchvieh. Dienstag, d. 20. März, stelle ich wieder einen Transport bester **Wisternermarsch-Rühe** und **Kalben**, hochtragend und mit **Kälbern** bei mir zum Verkauf. **Paul Richter**, Gröbza, am Bahnhofs Riesa.

TROPON
Nahrungs-Eiweiss.



TropoN setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. TropoN hat daher bei regelmäßigem Genuß eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugesetzt werden. 1 Kilo TropoN hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 5,40 pro Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwendung von TropoN im Haushalte ganz bedeutende Ersparnisse.

Vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften, Delicatess- und Colonialwaren-Handlungen.

TropoN-Werke, Mühlheim-Rhein.

Depots in Riesa: **Apothek.** - ferner **Drog. Robert Erdmann**, **Drog. A. B. Hennicke**.

TropoN-Chocolade besitzen in Folge ihres hohen Eiweißgehalts 3fachen Nährwerth gegen andere Cacao- u. Chocoladefabrikate. **Einzigste Fabrikanten**

TropoN-Cacao
Barthel Mertens & Cie., Mühlheim-Rhein.

Landwirthschaftlicher Creditverein im Königreich Sachsen.

Die unterzeichnete Geschäftsstelle des Vereins läßt die am **1. April 1900** fälligen Coupons u. gelösten Stücke der **Landwirthschaftlichen Pfand- und Creditbriefe** von jetzt ab **spesenfrei** ein, hält Verloosungslisten zur Verfügung und empfiehlt sich zur Vermittelung von **Hypothekendarlehen**.

Riesa, 10. März 1900.

Creditanstalt für Industrie und Handel, Filiale Riesa.

Hill

-Glühkörper besitzen eine bisher nie gekannte Festigkeit und Brennauer (ca. 2000 Brennstunden).

-Glühkörper besitzt die höchst. Leuchtkraft und sind im Gebrauch die billigsten. Passen auf alle Brenner.

-Glühkörper sind im deutschen Reich patentirt und von den grössten **Aner-Gesellschaften** als vervollkommnete Strümpfe eingeführt.

-Glühkörper sind zu Originalpreisen durch alle besseren Installateure, Klempner, Eisenwarenhandlungen und Droguerien zu beziehen, sowie direkt von **HENRY HILL & CO., Limited, BERLIN O 17.**

Patentinhaber u. alleinige Fabrikanten.

Generalvertrieb für Kgr. Sachsen, Altenburg, Reuss und Zeitz: **Georges Rigaux**, Leipzig, Dorotheenplatz 3.

Ulmärker-Milchvieh.

Sonnabend, als den 17. März, stellen wir wieder einen Transport der besten **Rühe** und **Kalben**, sowie **springfähige Küllen** in Riesa „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.

Gebr. Kramer, Poppitz und Zschillen a. Elbe.

Ein schönes **Taubenhaus** ist billig zu verkaufen. **Gröb Nr. 6** bei Jäger.

Für Landwirthe!

Empfehle zu jeder Zeit **gute Schweizer**, verkehrsfähig und lebige, sowie **Schweizer auf Freistelle**. Vermittelungs-Bureau **Sigler**, Mühlberg a. G.

Ein großes, verstellbares **Rinder-schreibpult** mit Schrank, sowie ein **Drehstuhl**, für Kantor oder Expedienten passend, zu verkaufen. **Pausitzerstraße 16.**

Ein tauschwürdiges, gut erhaltenes **Pianoforte** ist billig zu verkaufen. Näheres erfährt **Herrn. Ehlinger**, Eisenwert.

Prima Brifetts

sind wieder eingetroffen. **Herrn August Schneider.**

Trock. Lindenbretter hat zu verkaufen **Sigler, Schützenh. b. Streckh.**

40-50 Ctr. Roggenkleie

verkauft **Bäckerei Seyda.**

Flechten, Fimpen, Wittesser, Sommerprossen, treten nicht auf bei Gebrauch von **Kuhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife** (50 u. 80). **Kuhn's Enthaarungspulver** (2 u. 1.) giltstret ist das Beste. Echtheit nur von **Frz. Kuhn**, Kronenparf., Mühlberg. Ster bei **P. Blumenschein**, Gölf.

Zahnschmerzen, hohe Zähne beseitigt man mittels **Walther's Dentinfitt.**

Zu haben à 35 Pfg. bei **H. B. Hennicke, Paul Roschel**, Riesa.

Walther's Fichtennadelbonbons, Bestandtheile: Zuder und 1% Fichtennadelzweig sind sehr empfehlenswerth bei **Quäken, Heiserkeit** und allen **Erkrankungen der Athmungsorgane**. Zu haben à 30 u. 50 Pfg. bei **A. B. Hennicke, Paul Roschel Riesa.**